



# Schlesische Feuerwehr-Zeitung

Organ des gesamten Feuerlösch- u. Rettungswesens  
der Provinzen Ober- u. Niederschlesien



Erscheint monatlich 2 mal. Vierteljährlich 1.00 Mark. Insertions-Gebühren: pro 4 gespaltene Millimeterzeile oder deren Raum 20 Pfennig  
Große Anzeigen nach Vereinbarung.  
Die „Schlesische Feuerwehr-Zeitung“ ist auch in die Postzeitungliste eingetragen. — Postcheck-Nummer 13117 Breslau.  
Verlag und Schriftleitung: Provinzial-Branddirektor A. Hämel in Breslau 2, Gartenstraße 76/78. — Fernsprecher 52691  
Druck: Schlesische Buchdruckerei Karl Vater, Breslau 5, Siedenhufenerstraße 11. — Fernsprecher 56435

22. Jahrgang

20. August 1929

Nummer 16



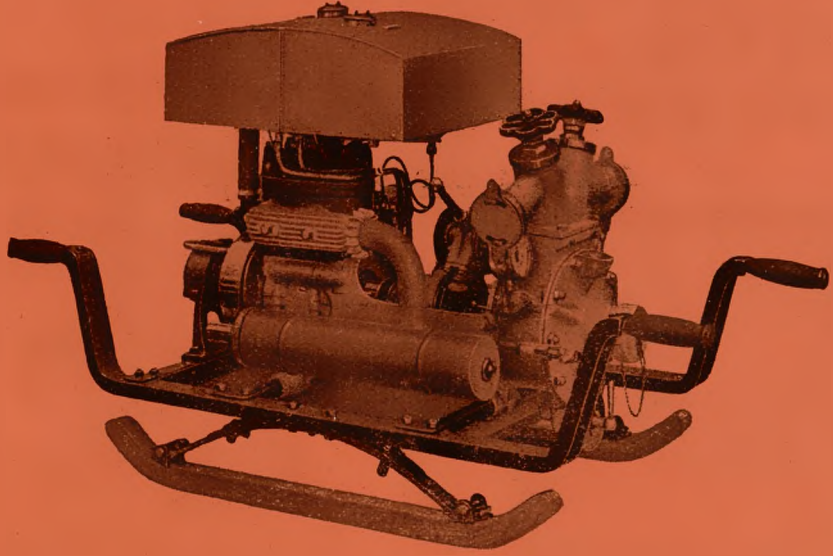
Gegründet  
1864

## Das neueste „Reiterin“-Modell mit Zweitakt-Motor



Gegründet  
1864

Leicht  
zu bedienen!  
—  
Anspruchslos  
bezügl. der Pflege!  
—  
Betriebssicher  
bei Frost und Hitze!



Leistungen:  
400 l b. 80 m Förderhöhe  
550 l „ 60 „ „  
200 l „ 110 „ „  
Höchstdruck  
bis 140 m WS.  
.....  
Ausgiebige Gegen-  
stromkühlung ohne  
Frishwasser-Zusatz!

**Preis einschließlich Zubehör RM. 2100.—**  
Angebote und Vorführungen kostenlos und unverbindlich!

Aus unserer Zeugnis-Mappe:

**Freiwillige Feuerwehr Nimkau.**

Nimkau (Schles.), Kr. Neumarkt, den 12. 6. 29.

Am 9. Mai dieses Jahres (Himmelfahrtstag) schlug der Blitz in das große Lagergebäude des hiesigen Raiffeisenvereins. In diesem Gebäude lagerten große Vorräte an Stroh, Häcksel, Dünge- und Futtermitteln. Obgleich die Wehr erst einmal mit der von Ihnen am 16. April d. Js. gelieferten Spritze geübt hatte, funktionierte der Löschdienst einwandfrei. Das Lagergebäude, welches wie bei Blitzschlägen üblich im Augenblick in seiner ganzen Ausdehnung brannte, konnte zwar nicht erhalten werden, aber dank der vorzüglichen Leistung der kleinen Motorspritze konnten selbst Schuppen mit Pappdächern, welche direkt an das Lagerhaus angebaut waren, unbeschädigt gehalten werden. Hätte die Wehr nur die bisherige Handdruckspritze zur Verfügung gehabt, so wäre durch das sehr starke Flugfeuer, welches der Wind auf die benachbarten Wohnhäuser trieb, unbedingt ein Übergreifen auf diese erfolgt. Infolge der Wassermassen, welche die „Reiterin“ lieferte, blieb das Feuer nur auf seinen eigentlichen Brandherd beschränkt. Die Freiw. Feuerwehr Nimkau ist mit der von Ihnen gelieferten Motorspritze „Reiterin“ vollkommen zufriedengestellt. Die Spritze arbeitet gut und zuverlässig bei leichter Bedienung.  
Hochachtungsvoll (gez.) Hohberg, Vorsitzender u. Gemeindevorsteher.

**G. A. Fischer, Görlitz.**

# Koebe und Der Dienst am Kunden!

Die Neustädter Zeitungen schreiben:

„Die Bischofsmühle brennt“, so verbreitete sich die Nachricht als am vergangenen Dienstag nachm. gegen 5 Uhr der dortige Amtsvorstand die Feiwo. Feuerwehr Langenbrück telefonisch alarmierte zu einer vollkommen überraschenden Angriffsübung. Obgleich der Nachmittag noch Feuerwehr und Führung an ihren Arbeitsstätten vorfand, erschien doch mit allgemein anerkannter Schnelligkeit — es war kaum ¼ Stunde vergangen — die Feuerwehr Langenbrück in Stärke von 16 Mann mit ihrer Koebe-Motorspritze an dem angenommenen Brandherd.

Mit großer Sicherheit und Schnelligkeit wurde die Motorspritze an das Wasser herangebracht und in Augenblicken konnte dem angenommenen Brandherd zu Leibe gegangen werden.

Da die Langenbrücker Motorspritze keine sog. „Kleinmotorspritze“ ist, konnte daher mit Leichtigkeit mit mehreren Schläuchen starken Kalibers angegriffen werden. Feuerwehr und Führung entledigten sich in ausgezeichneter Weise ihrer Aufgabe und dürfte diese Angriffsübung ganz besonders von Wert sein, als die Bischofsmühle als beliebter Ausflugs- und Erholungsort immerhin eine größere Anzahl Fremder zur Zeit beherbergt. Alle Anwesenden nahmen den besten Eindruck mit und das Bewußtsein, auch fern von der Heimat doch immerhin gegen Feuersgefahr gut beschützt zu sein.

Wie wir noch hören, ist diese Übung zustande gekommen im Rahmen des durch die Feuerwehrgerätefabrik Hermann Koebe Luckenwalde eingerichteten „Dienst am Kunden“. Der Leiter der Schles. Zweigniederlassung, Herr Ingenieur Consilius, erläuterte auch im Anschluß an diese Übung den großen idealen Zweck, den diese Firma durch ihre jetzigen Maßnahmen zu erreichen sucht.

Bei der heutigen allgemein durchzuführenden Motorisierung des Feuerlöschwesens sind derartige Ueberprüfungen von Maschine und Maschinisten im Interesse unseres Feuerlöschwesens außerordentlich zu begrüßen, zumal hierdurch die Schlagfertigkeit der mit Koebe-Motorspritzen ausgerüsteten Wehren ganz erheblich gefördert wird.

Wir begrüßen auch den am Dienstag gezeigten Erfolg auf das wärmste!

Mit dem Kaufabschluß der Motorspritze ist

**unsere Werbetätigkeit nicht beendet!**

Vielmehr suchen wir das Interesse des Kunden

**zu erhalten!**

Stets mit dem Fortschritt der Technik schritthaltend, wird auch unser

**Dienst am Kunden**

in Feuerlöschkreisen bahnbrechend sein!

Prüfen Sie selbst — und auch Ihr Urteil wird eine **Koebespritze** sein.

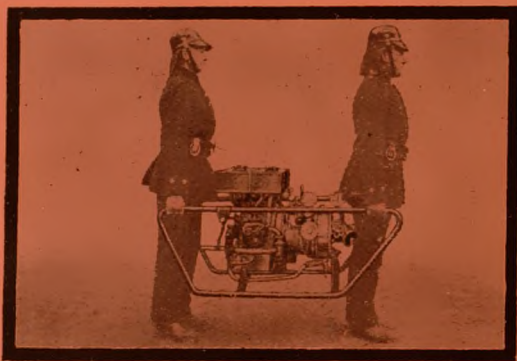
Spezialofferte — Druckschriften — Referenzen Besuch und evtl. Vorführung stehen Ihnen gern kostenlos zur Verfügung.

**Hermann Koebe** Feuerwehrrgeräte-fabrik **Luckenwalde**

Zweigniederlassung Schlesien: Ohlau, Tel. 42

Ständiges Lager — Werkstätten — anerk. Fahrschule.

**MOTOR-  
SPRITZEN**  
ARMATUREN



AUSRÜSTUNGEN

Automobilspitzen

**GUSTAV EWALD**

FEUERWEHRGERÄTE-FABRIK  
G. m. b. H.

**Küstrin ~ Berlin N 24**

Telephon 624

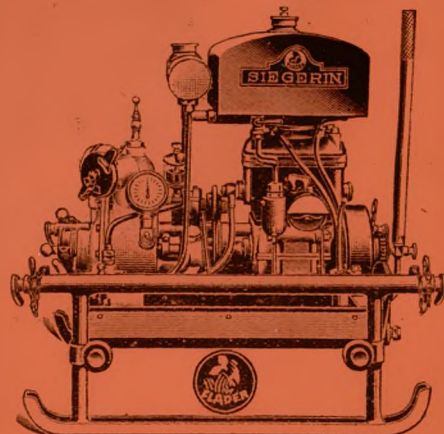
Telephon Norden 4985

Vertret'r Gustav Lewall, Breslau I, Ohlau Ufer 7 Fernspr. 23937

Die neue  
Flader-Kleinmotorspritze

**„Siegerin“**

Die betriebssicherste Motorspritze  
der Gegenwart!



Größte  
Lebensdauer!

Einfachste  
Bedienung!

Geringes  
Gewicht!

Das Produkt jahrelanger Erfahrungen.

Leistung: 550 Liter bei 60 m Förderhöhe,

440 „ „ 80 m „

200 „ „ 110 m „

Höchstdruck bis 14 Atm.

Preis mit Normalzubehör RM. 2100.—

**E. C. Flader / Jöhstadt i. Sa.**



# Schlesische Feuerwehr-Zeitung

22. Jahrgang

20. August 1929

Nr. 16

## Niederschlesischer Prob.-Feuerwehr-Verband.

Mittwoch, den 1. September 1929 findet im Lichtspiel-Theater „Primus“ in Glogau, König-Friedrich-Strasse 6, ein **Brandmeistertag** mit folgender Tagesordnung statt:

11 Uhr Vortrag: „Neuzeitliche Alarmeinrichtungen“.

12 Uhr: Vortrag: „Das Unfallfürsorgegesetz vom 20. Dezember 1928“.

13—14,30 Uhr **Mittagspause**. — Es findet kein gemeinsames Essen statt.

14,30 Uhr Filmvorführungen: „Alarm“ und „20. Deutscher Reichs-Feuerwehrtag“.

16 Uhr Freie Aussprache.

16,30 Uhr **Angriffsübung** der Berufsfeuerwehr **Glogau**.

Sämtliche Feuerwehrführer des Reg.-Bezirk Liegnitz und der Kreise Guhrau, Steinau, Striegau und Wohlau werden zu dieser Tagung ergebenst eingeladen.

Montag, den 9. September 1929, findet im Elysium — Stadtfäle — in **Dels (Schles.)**, Wartenbergerstraße 22, ein **Brandmeistertag**

nach folgender Tagesordnung statt:

11,30 Uhr Vortrag: „Neuzeitliche Alarmeinrichtungen“.

12,30 Uhr Vortrag: „Unfallfürsorgegesetz vom 20. Dezember 1928“.

13—14,30 Uhr **Mittagspause**. Wer in den Stadtfälen essen will, melde sich sofort bei Herrn Kreisbrandmeister Richter-Dels (Schles.) an.

14,30 Uhr Filmvorführungen: „Alarm“ und „20. Deutscher Reichs-Feuerwehrtag“.

15 Uhr: Freie Aussprache.

16 Uhr **Angriffsübung** der Freiw. Feuerwehr Dels (Schles.).

Sämtliche Feuerwehrführer des Reg.-Bezirk Breslau mit Ausnahme der Kreise Guhrau, Steinau, Striegau und Wohlau werden zu dieser Tagung ergebenst eingeladen.

Anzug: Kleiner Rock und Mütze.

Mit kameradschaftlichem Gruß Der Vorstand.

## Kreisfeuerwehrverband Militsch-Trachenberg.

Einladung zu dem am 8. September 1929 in Sulau stattfindenden außerordentlichen Kreisfeuerwehrtage.

Beratungsgegenstände:

1. Bericht über den Provinzialverbandstag in Laubau.
2. Motorisierung der Feuerwehren und Stellungnahme der Kreis Körperschaften zu dieser Frage,
3. Anschaffung von Rauchmasken.
4. Das Feuerlöschwesen in Ungarn. Vortrag des Herrn Provinzial-Branddirektor Hämel.
5. Etwaige Anträge.

Anträge für die Tagesordnung müssen mindestens 14 Tage vor dem Verbandstage dem Kreisverbandsvorsitzenden eingereicht sein.

Der Vorsitzende.  
Sperling, Landrat.

## Kreisfeuerwehrverband

für die Kreise Kreuzburg, Rosenberg und Guttentag.

Der Verband hält am 15. September 1929 in Rosenberg O.S. seinen diesjährigen Kreisfeuerwehrtag ab, wozu die Herren Landräte, die Herren Bürgermeister, die Kommunalverbände und Kommunen mit ihren Vorstehern sowie die dem Verbands angehörnden freiwilligen Feuerwehren eingeladen werden. Als Vertreter entsenden gemäß § 12 des Grundgesetzes die Wehren zu den Feuerwehrtagen mit entsprechendem Ausweis versehen neben den Vorsitzenden und Oberführern oder deren Stellvertretern für je 30 diensttuende Mitglieder je einen weiteren Vertreter. Für die Kommunen entfallen für je angefangene 5000 Einwohner 1 Vertreter.

Tagesordnung.

10,30 Uhr: Vorstandssitzung,

11,— Uhr: Begrüßung durch den Vorsitzenden, Bürgermeister Wenzel, Konstadt.

1. Feststellung der Anwesenheitsliste und der Delegierten. Prüfung der Ausweise.

2. Verlesen der Niederschriften, Jahresbericht, Kassenbericht,

Aufnahme neuer Wehren.

3. Haushaltsplan, Festsetzung der Beiträge.

4. Wahl des Ortes des nächsten Verbandstages.

5. Bericht des 2. Vorsitzenden, Branddirektor Schuster Kreuzburg, über den Provinzialverbandstag in Ratibor.

6. Fachkurse.

7. Mitteilungen und Anträge.

Anträge zur Tagesordnung sind bis zum 8. September 1929 an den Schriftführer des Verbandes, Brandmeister Reich, Konstadt O.S., einzufenden. — Freiwillige Feuerwehren, die ihre Aufnahme in den Verband noch nicht beantragt haben, werden gebeten, dies gleichfalls bis zum 8. September 1929 nachzuholen. — Soweit die Beiträge an den Verband noch nicht entrichtet sind, wird um recht baldige Zahlung an den Verbandskassierer Bezirkschornteinfegermeister Koch, Kreuzburg O.S., gebeten. Die betreffenden Wehren, welche trotzdem mit der Entrichtung der Beiträge im Rückstande bleiben, können von dem Stimmrecht ausgeschlossen werden.

Besondere Einladungen an die Verbandswehren ergehen noch.

Der Schriftführer.  
Reich, Brandmeister.

Der Vorsitzende.  
Wenzel, Bürgermeister.

## Kreisfeuerwehrverband Sagan.

Bekanntmachung.

Den freiwilligen Feuerwehren des Kreisfeuerwehrverbandes Sagan zur Kenntnis, daß von jetzt ab sämtliche Zahlungen für den Kreisverband an die Kreis Sparkasse in Sagan zu leisten sind.

Fritz Selle  
Kreisbrandmeister

Hermann Geier  
Kassenführer

**Kreisfeuerwehrverband Ohlau.** Am Sonnabend, den 22. Juni, nachmittags 5 Uhr wurde der 29. Kreisfeuerwehrtag in Wanssen durch das 2. Wettergerzieren zunächst der Wehren Marienau, Wanssen und Brosewitz eröffnet. Der Schiedsrichterausschuß setzte sich zusammen aus Bau- rat Hoffmann II, Berufsfeuerwehr Breslau, Branddirektor Richter, Dels, Oberbrandmeister Stolle, Breslau-Oswitz, Brandmeister Fuchs, Rattern. Auch Branddirektor Lüttig, Strehlen wohnte am Sonnabend den Übungen bei. Auf dieses Exerzieren folgte eine Brandmeister-Vorbereitung für den am Sonntag zur Tagesordnung stehenden geschäftlichen Teil des Verbandstages. Ein gemütliches Beisammensein mit humoristischen Vorträgen, Vorführungen des Wansener Turnvereins und gesanglichen Darbietungen des M. S. V. Germania Wanssen beschloß diesen Tag.

Am Sonntag, den 23. 6. 29 früh 7 Uhr wurde das Wettergerzieren fortgesetzt. Es beteiligten sich die Wehren Laszkowitz, Ohlau, Mechowitz, Hennerödorf, St.-Steine, Rosenhain und Hünern. Gegen 10 Uhr eröffnete der Vorsitzende, Branddirektor Fleischer im Saale „Hotel Goldenes Kreuz“ die Hauptversammlung. Er gab der Freude über das zahlreiche Erscheinen der Wehren und sonstigen Mitglieder Ausdruck und begrüßte als anwesend Landrat Ehrensberger, Bürgermeister Altmann-Wanssen, Mitglied des Kreis Ausschusses, Gemeindevorsteher Hoffmann, Direktor Schnabel von der Niederschlesischen Provinzial-Feuersozietät Breslau, die bereits erwähnten Preisrichter und andere Gäste.

Die Feststellung der Stimmberechtigten ergab, daß nur 3 Wehren nicht vertreten waren.

Aus dem vom Schriftführer, Kreisinspektor Dierschke, verlesenen Tätigkeitsbericht für das verfllossene Geschäftsjahr ist folgendes zu entnehmen: Dem Kreisfeuerwehrverbande gehörten am Schluß des Vorjahres 40 freiwillige Feuerwehren, 1 Fabrikfeuerwehr, 2 Städte, 14 Landgemeinden und 4 Firmen als Mitglieder an. Eine Veränderung in diesem Bestande ist nicht eingetreten. Die Zahl der Wehren hat sich nur dadurch verringert, daß durch Eingemeindung von Bischwitz b. W. die freiwillige Feuerwehr in Bischwitz jetzt mit Wanssen vereinigt ist. Zu bedauern sei es, daß dem Kreisfeuerwehrverbande immer noch die meisten Landgemeinden fernstehen. Der Jahresbeitrag für Gemeinden bis zu 1000 Einwohnern beträgt nur 10 RMk. für jedes weitere angefangene Tausend Einwohner 5 RMk. mehr. Diese Beitragsleistungen fallen für die einzelne Gemeinde nicht schwer ins Gewicht, bringen aber dem Verbande in ihrer Gesamtheit die notwendige Unterstützung. — An aktiven Mitgliedern zählten die Wehren im Januar d. J. 836 Kameraden. Der Gesamtparf habe sich gegen das Vorjahr nicht wesentlich verändert. Eine neue Handdruckspitze habe die Wehr Günthersdorf erhalten. Auch die Wehr Kl.-Dels konnte ihrer alten, nicht mehr verwendungsfähigen Handdruckspitze die verdiente Ruhe geben, nachdem seitens der Herrschaft Kl.-Dels eine neue Motorspritze der Wehr zur Verfügung gestellt worden ist. — Zu bemängeln sei, daß noch 4 Wehren mit weniger als 100 Meter Druckschlauch ausgerüstet seien. § 1 Abs. 3a der Pol.-Verordnung des Oberpräsidenten vom 4. 9. 1906 verpflichtete die Gemeinden bezw. Spritzenverbände, jede Spritze mit mindestens 100 Meter Druckschlauch auszurüsten. Den betreffenden Wehren sei zu empfehlen, an die Spritzenverbände wegen Bereitstellung von Mitteln zur Anschaffung der fehlenden Schlauchlängen heranzutreten. — Die Wehren sind im letzten Jahre bei 25 Bränden in Tätigkeit getreten. Es waren 4 Unfälle zu beklagen. Die Zahl der abgehaltenen Übungen beträgt 559. Durch den Kreisbrandmeister sind abgehalten worden: 12 Wehrr Revisionen, 6 Gemein-

der Revisionen, 3 Verbandsübungen, an welchen 11 Wehren beteiligt waren. Amtlich abgenommen wurden 2 Wehren und 1 neue Spritze. Ferner wurden von ihm 5 Brandmeister tagungen abgehalten. Soweit die Statistik erkennen lasse, sind wieder 16 Wehren seitens der Gemeinden mit einem Selbstaufwand von etwa 8000 RMk. unterstützt worden, darunter allerdings Ohlau allein mit 5600 RMk. Die Fürsorge für das Feuerlöschwesen gehören zu den kommunalen Pflichtaufgaben. Dies sei in dem Erlaß des Oberpräsidenten vom 2. 2. 29 erneut zum Ausdruck gebracht worden. Eine dankbar empfundene Förderung des Feuerlöschwesens erfahre der Kreisfeuerwehrverband durch den Kreisverband Ohlau. Aus der Kreis kommunalkasse werden u. a. die Beiträge für die Unfallversicherung, Haftpflichtversicherung, die Kosten für die Feuerwehrzeitung und eine laufende Beihilfe für den Kreisfeuerwehrverband gezahlt. — Der Prüfungsausschuß für Führer freiwilliger Feuerwehren im Kreisverbande Ohlau hat im letzten Jahre eine Führerprüfung abgehalten, der sich 6 Prüflinge mit vollem Erfolg unterzogen haben. Der Anregung des Kreisarztes, von jeder Wehr mehrere Mann für den Sanitätsdienst und das Rettungswesen ausbilden zu lassen, ist entsprochen worden. Von ihm und praktischen Ärzten aus dem Kreise sind im Frühjahr d. J. mehrere Ausbildungskurse abgehalten worden, deren Besichtigung der Vorstand den Wehren empfohlen hat. Die Teilnahme war zufriedenstellend, so daß jetzt den meisten Wehren ein obere mehrere ausgebildete Sanitätsmannschaften zur Verfügung stehen. — Am 20. deutschen Reichsfeuerwehrtage in Breslau, der vom 6. bis 13. Juli 1928 abgehalten wurde, sei der Kreisverband recht zahlreich vertreten gewesen. Besonderen Erfolg konnte die Wehr Ohlau buchen, die bei der Vorführung eines Löschzuges und den sonstigen Übungen auf dem Übungsplatz in Breslau lobende Anerkennung gefunden hat. — Bezirksbrandmeister tagungen haben am 3. April in Bischwitz u. O. stattgefunden, die sich vorzugsweise mit den Vorbereitungen für den Verbandstag in Wanssen beschäftigt haben. — Nun ergriff Landrat Ehrensberger das Wort. Aus seinen Ausführungen ist zu entnehmen, daß ihm und der Kreisverwaltung die Förderung und die Pflege des Feuerlöschwesens sehr am Herzen liegt. Geäußerte Ansichten, als sei das Feuerwehrwesen jetzt eine Modesache, seien haltlos. Deutschland habe es bitter nötig, seine vorhandenen Werte zu schützen und zu erhalten und sie nicht vom Feuer zerstören zu lassen. Auch den Gemeinden sei die Fürsorge für das Feuerlöschwesen zu empfehlen, zu deren Pflichtaufgaben sie ja auch gehört. Er macht Mitteilung, daß die für die Kameraden Seewald und Stiller vor längerer Zeit beantragten staatlichen Feuerwehrereinerungsabzeichen nun eingegangen sind und überreicht die Auszeichnungen mit warmen Worten der Anerkennung und seinen Glückwünschen. Ferner gibt er bekannt, daß der Kreis Ausschuß im Einvernehmen mit dem Provinzialverband dem Vorsitzenden, Kreisbrandmeister Fleischer, eine Anerkennung für seine Verdienste um das Feuerlöschwesen im Kreise Ohlau und seine unermüdete leitende und führende Tätigkeit in den freiwilligen Wehren des Kreises, zuerkannt und beschlossen habe, ihm die Amtsbezeichnung Kreisbranddirektor zu verleihen. Anschließend hielten Ansprachen Bürgermeister Altmann, Bürodirektor Schnabel und Brandmeister Fuchs. Ersterer heißt zugleich namens der Stadtverwaltung den Kreisverband und die Wehren in den Mauern der Stadt Wanssen willkommen und wünscht, daß sie sich in Wanssen wohl fühlen möchten. Höchste Interesse erreichten die Verhandlungen, als Kreisbranddirektor Fleischer die Mitteilung macht, daß der Kreisfeuerwehrverband Ohlau einstimmig beschlossen hat, Landrat Ehrensberger zu seinem Ehrenvorsitzenden zu

ernennen. Er überreichte die von Photograph Wolpert-Ohlau künstlerisch ausgeführte und vom Vorstand unterzeichnete Urkunde, die folgenden Wortlaut hat:

„Der Kreisfeuerwehrverband Ohlau ernannt durch einstimmigen Beschluß hiermit den Landrat, Herrn Otto Ehrensberger, in dankbarer Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um das Feuerlöschwesen und seiner wohlwollenden und so überaus tatkräftigen Förderung der Wehrtüchtigkeit des Kreises zu seinem „Ehrenvorsitzenden“. Urkundlich festgelegt und unterschrieben. Ohlau, den 23. Juni 1929. Der Vorstand des Kreisfeuerwehrverbandes. Unterschriften“.

Landrat Ehrensberger dankt für die Ehrung und weist darauf hin, daß ihm nicht allein das Verdienst um die Förderung des Feuerlöschwesens zuzuschreiben sei, sondern daß er hierbei auch eine tatkräftige Unterstützung durch die übrigen Mitglieder des Kreis Ausschusses erfahren habe. Er übernehme auch für diese mit die Ehrung.

Die weiteren Verhandlungen beschäftigten sich mit dem Rassenbericht und den Vorstandswahlen. Dem Rassenführer wurde Entlastung erteilt. Vor der Vorstandswahl machte der Vorsitzende noch Mitteilung, daß der Kreis in drei Bezirksbrandmeisterbezirke eingeteilt worden ist. — In den Vorstand wurden wiedergewählt Kreisbranddirektor Fleischer als Vorsitzender, Kreisinspektor Dierschke als Schriftführer und Stadtkassenrendant a. D. Schiller als Rassenführer. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde Bürgermeister Altmann in Wanssen und zu Beisitzern Oberbrandmeister Christian in Wanssen, Oberbrandmeister Edlich in Peisterwitz, Gemeindevorsteher Kruusch in Laszkowitz, Amtsvorsteher Paul in Klossdorf, Amtsvorsteher Maruschke in Thomaskirch und Lehrer Gruß in Broschwitz gewählt. — Als Tagungsort für den nächsten Kreisfeuerwehrverbandstag wurde Ohlau bestimmt. Im nächsten Jahre kann der Verband auf sein 30jähriges Bestehen zurückblicken.

Näher erörtert wurde auch der Plan, der Gründung einer Feuerwehrsachschule.

Nach Beantwortung mehrerer Anfragen und Anträge schloß der Vorsitzende gegen 12 Uhr die Sitzung, worauf vom Ehrenvorsitzenden Landrat Ehrensberger das Resultat des Wettgerzierens verkündet und die Preisverteilung vorgenommen wurde.

Das Resultat des Wettgerzierens ist folgendes: Freiwillige Feuerwehr Marienau 75 Punkte, Rosenhain 73, Broschwitz 69, Wanssen 68, Hünern 60, Ohlau 59, St. Sterne 51, Hennersdorf 52, Lassowitz 48, Mechwitz 45 Punkte. Preise erhielten: Marienau den Wanderpreis des Kreises mit Diplom und einem Geldpreis, Rosenhain das Trinkhorn der Stadt Wanssen, Broschwitz den Pokal des Bankvereins Wanssen, Wanssen den Pokal des Dr. Koch-Wanssen und Hünern eine Feuerwehrmannsfigur der Firma Kolbe in Ludenwalde. Zu erwähnen ist, daß bei einigen Wehren, unter ihnen Laszkowitz und Ohlau der Preisverlust zweifellos nur auf das Konto der Exaktheit der Ausführung der Übungen zurückzuführen ist. Eine vorzunehmende Revision der Schiedsrichter-Bestimmungen wird künftig zweifellos einwandfreiere Resultate bringen.

Hohes Interesse fand auch das Exerzieren im Verbände, welches durch den Oberbrandmeister Christian Wanssen in guter exakter Art mit dem Automobillöschzug und 4 Handdruckspritzen vorgeführt wurde, und eine groß angelegte Angriffsübung auf dem Ringe in Wanssen.

Kreisfeuerwehrverband Landeshut. Der Kreisfeuerwehrtag wurde am Sonntag, dem 9. Juni, vormittag, vom stellvertretenden Vorsitzenden, Oberbrandmeister Weise-Rothenbach im Gerichtskretscham zu Reußen-dorf eröffnet. Von den 51 Wehren im Kreise waren

nur zwei Feuerwehren nicht vertreten. 71 Delegierte und überaus viele Feuerwehrleute aus dem Kreise waren anwesend. Oberbrandmeister Weise begrüßte die Vertreter der Ortsbehörden und den Regierungs-Branddirektor Siek-Liegnitz. Er verlas sodann ein Schreiben des Landrats Dr. Fiebranz, der dienstlich an der Teilnahme verhindert war. In einem Nachruf gedachte der zweite Vorsitzende des verstorbenen Kreis-Branddirektors Heinrich Winkler und des Brandinspektors Bräuniger. Die Versammlung wurde sodann durch Gutspächter Hoffmann begrüßt, der Brandmeister der Freiw. Feuerwehr Reußen-dorf ist, die ihr 10jähriges Bestehen feiert. Regierungs-Branddirektor Siek überbrachte die Grüße des Vorstandes des Provinzialverbandes.

Nach dem erstatteten Tätigkeitsbericht zählt der Kreisfeuerwehrverband Landeshut 3526 Mitglieder. Es sind 39 freiwillige Feuerwehren mit 2981 Mann, 5 Fabrikfeuerwehren mit 274 Mann und 7 Pflichtfeuerwehren mit 271 Mann vorhanden. An Geräten verfügen die Wehren über 62 Handdruckspritzen, 6 Motorspritzen, 2 Zusträger, 192 Hafenleitern, 112 Anstelleitern, 15 Schiebeleitern, 3 mechanische Leitern, sowie 15 370 Meter Schlauch. Der stellv. Kassierer Malik-Landeshut erstattete den Rassenbericht. Der verstorbene Kreisbranddirektor Winkler hat anlässlich des 25jährigen Bestehens des Verbandes eine Sammlung eingeleitet, deren Erträgnisse in einem Sparkassenbuche festgelegt sind. Die Sammlung weist bis jetzt 1720 R.Mk. auf. Die Versammlung beschloß, die Summe bis zum nächsten Jahre auf 2000 R.-Mk. zu erhöhen, Sie erhielt den Namen „Heinrich Winkler-Unterstützungsfonds“. Die Zinsen aus diesem Kapital sollen unterstützungsbedürftigen Feuerwehrleuten im Kreise zugute kommen. Dem Kassierer wurde Dank und Entlastung erteilt.

Sodann setzte eine lebhafte Debatte über die Wahl des 1. Vorsitzenden, dessen Stellvertreter und des Kassierers ein. Zum ersten Vorsitzenden wählten die Delegierten nach längerer Aussprache einstimmig Oberbrandmeister Weise-Rothenbach. Für das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden gingen zwei Vorschläge ein: Brandmeister Gattermann und Brandmeister Winkler. Brandmeister Gattermann wurde mit 47 gegen 24 Stimmen gewählt. Zum Kassierer wurde einstimmig Herr Malik-Landeshut gewählt, der als stellv. Kassierer schon tätig war. Als technischer Beirat wurde Brandmeister Winkler, der zukünftige Kreisbrandmeister, ebenfalls in den Vorstand gewählt. Die Bestellung des Brandmeisters Winkler zum Kreisbrandmeister dürfte in nächster Zeit erfolgen. Die Gewählten dankten für das gewährte Vertrauen und nahmen die Wahl an.

Die turnusmäßig ausscheidenden Vorstandsmitglieder Oberbrandmeister Luchs-Landeshut, Ehrenbrandmeister Kühn-Kleinhennersdorf, Brandmeister Müller-Albendorf wurden einstimmig wiedergewählt. (Brandmeister Müller-Albendorf wird im nächsten Jahre seine 50jährige Zugehörigkeit zur Feuerwehr feiern können.)

Es wurde beschlossen, den nächsten Kreisfeuerwehrtag in Landeshut abzuhalten, da der Kreisfeuerwehrverband 1930 auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken kann. Die Kreisstadt soll auch die Feststadt werden. Der Termin wird vom Vorstand festgesetzt werden.

Die Festsetzung der Verbandsbeiträge rief keine lange Debatte herauf. Es sollen 75 Pfennige erhoben werden, wovon 35 Pfennige der Kreisverband erhält.

Als Delegierte für den Provinzial-Feuerwehrtag in Lauban wählte die Versammlung die Herren Weise, Gattermann, Winkler und Heinzl. Als Ersatzmann wurde Herr Müller-Albendorf gewählt.

Die Besprechung der Brandberichte in den Blättern nahm einen breiten Raum ein.

Eine andere Einteilung der Bezirke soll erfolgen, nach der festgelegt wird, in welchem Umfange Wehren Feuer in Nachbarorten zu bekämpfen haben. Außerdem wurde betont, wie wichtig es ist, daß die Polizeiverwaltung in Landeshut und der zuständige Landjägerbeamte sofort nach Ausbruch eines Feuers durch Telefon oder Motorradfahrer benachrichtigt werden. Es soll dadurch erreicht werden, daß den zuständigen Stellen der Brandort genau bekannt ist.

Nachdem die Besitzezeugnisse durch Verbandsschriftführer Mazner-Landeshut ausgegeben waren, wurde die Sitzung nach etwa 4½ stündiger Dauer geschlossen.

Nachmittags fanden am Spritzenhaus Schulübungen der Freiw. Feuerwehr Reußendorf statt. Unter strömendem Regen erfolgt später ein gemeinsamer Brandangriff der Wehren Reußendorf und Scheibendorf mit Unterstützung einer Motorspritze an der Obersförsterei Reußendorf.

**Kreisfeuerwehrverband Glas.** Die Gemeinde Sackisch hatte sich für Sonntag, den 16. Juni, aufs trefflichste gerüstet zur Tagung des Kreisfeuerwehrverbandes.

Die Tagung selbst wurde vom ersten Vorsitzenden des Kreisverbandes, Herrn Kreisbaurat Wiesner, um 10,15 Uhr im Saale des Gasthauses „Deutscher Adler“ eröffnet. In seiner Begrüßungsansprache hieß er besonders herzlich willkommen die Herren: Branddirektor Rästner, Langenbielau; Branddirektor Meier, Habelschwerdt; Amtsvorsteher Rohrbach, Sackisch; Fabrikbesitzer Hünerfeld, Glas; Fabrikbesitzer Ties, Rudowa, und Direktor Stellmacher, Sellenau. Ferner gratulierte er der Jubelwehr Sackisch zu ihrem 25jährigem Bestehen und auch dem Kreisverbande, der ebenfalls auf ein Vierteljahrhundert seines Bestehens zurückblicken kann.

Hierauf dankte Fabrikbesitzer Hünerfeld für die ihm zuteil gewordene Ehrung am 6. Juni vor versammelter Mannschaft, wo ihm das vom Staate verliehene Feuerwehrehrenzeichen für besondere Verdienste um das Feuerlöschwesen in feierlicher Weise überreicht wurde.

Sodann dankte Branddirektor Rästner, Langenbielau, als Vertreter des Provinzial-Feuerwehrverbandes für die Einladung und beglückwünschte die Jubelwehr Sackisch zu ihrer Jubiläumsfeier. Hierauf hielt er einen fesselnden Vortrag über seine Studienreise zu den Feuerwehrn Oesterreichs und Ungarns. Seine sehr interessanten und lehrreichen Ausführungen fanden allgemeinen Beifall.

Als Vertreter des Kreisfeuerwehrverbandes Habelschwerdt dankte hierauf Kreisbranddirektor Meier, Habelschwerdt, für die freundliche Einladung, wünschte der Tagung einen glücklichen Verlauf und beglückwünschte die Jubelwehr Sackisch; desgleichen Herr Amtsvorsteher Rohrbach.

An der Tagung nahmen 40 Wehren des Verbandes teil.

Sodann erstattete Kreisbrandmeister Kaiser seinen Jahresbericht über den Stand des Feuerlöschwesens im Kreise Glas. Aus diesem entnehmen wir: Dem Verbände gehören 42 Wehren mit 1689 Mitgliedern an. Die Wehren des Kreisverbandes besitzen 12 Motorspritzen, 64 Handdruckspritzen, 11 Anstellersleitern, 133 Hakenleitern, 21 Schieber-, 8 mechanische und 1 Drehleiter, ferner 1935 Meter Hanfschlauch. Neue Wehren wurden in der Berichtszeit 3 und zwar in Raumnitz, Wallisfurth und Stolzenau-Agnesfeld gegründet. In der Ausbildung sind noch begriffen die drei letztgenannten Wehren und die Wehr Goldbach. 6 Vorstandssitzungen wurden abgehalten. An Revisionen wurden in der Berichtszeit 16 vorgenommen. Gemeldet wurden durch Brandberichte 5 Klein- und 4 Großfeuer. Bei allen gemeldeten Bränden

konnten vorhandene Nebengebäude durch das schnelle Erscheinen und das tatkräftige Eingreifen der Wehren vor Vernichtung durch Feuer geschützt und erhalten werden. Ebenso wurden durch rasche Hilfe drei Waldbrände zum Stehen gebracht. Vom 6. bis 13. Juli 1928 fand der 20. deutsche Reichsfeuerwehrtag in Breslau statt. Am Festzuge beteiligten sich gegen 700 Kameraden des Verbandes. Hierzu stellten die Freiw. Feuerwehr Glas das Trommler- und Pfeiferkorps, die Wehren der Fabrik Rohrbach & Böhme-Rückers, C. Wittwer-Altheide und die Freiw. Feuerwehr Rengersdorf die Kapellen in entgegenkommender Weise zur Verfügung. Diesen Wehren stattete der Kreisbrandmeister noch besonderen Dank ab. Am Mittwoch, dem 11. Juli, stellte die Freiw. Feuerwehr Glas einen Löschzug vor. Es wurden verlangt: Freiübungen, Fußzerzieren, Schulübungen und ein Angriff. Die schwierige Aufgabe „Menschenrettung“ bei einem Mühlenbrande wurde sofort nach Erhalt der Aufgabe zur größten Zufriedenheit der Prüfungskommission gelöst. Für das durchaus gute Gelingen der Übungen wurde der Wehr und ihrem bewährten Führer, Branddirektor Robert Jenkner, höchste Anerkennung ausgesprochen. Die Wehr hat hierdurch auch den Kreisfeuerwehrverband in würdiger Weise vertreten. Kreisbrandmeister Kaiser dankte hierbei Herrn Branddirektor Jenkner und den beteiligten Kameraden noch ganz besonders für ihre aufopfernde Übungstätigkeit und uneigennützigte Arbeit. Am 26. Mai d. J. wurde ein Führerfachkursus in Glas abgehalten, an dem gegen 160 Kursisten teilnahmen. Es wurden dabei Schulübungen und Vorträge abgehalten. Auch ein Angriff großen Stils mit vier Löschzügen wurde durchgeführt. Daran schloß sich eine sehr lehrreiche Fachfilmbildführung. — Hierauf dankte Herr Kreis-Brandmeister Kaiser unserer Kreisverwaltung, insbesondere Herrn Landrat Dr. Peucker, für die bereitwilligst zur Verfügung gestellten Mittel zur Beschaffung von Motorspritzen und Automobil-Löschzügen. Unser Dank soll darin zum Ausdruck kommen, daß wir auch fernerhin geloben, unseren Nachbarn schnellstens zu Hilfe zu eilen, wenn das wütende Element Hab und Gut zu vernichten droht. Wir wollen dies in uneigennütziger Weise durchführen mit dem Motto: Gott zur Ehr', dem Menschen zur Wehr, zum Segen unserer Gemeinden, unseres Kreises und unseres geliebten Vaterlandes.

Der Kassenbericht wurde sodann von Kameraden Rugler, Glas, erstattet. Einer Einnahme von 5726,38 Mk. steht eine Ausgabe von 5399,88 Mk. gegenüber. Mithin beträgt der Kassenbestand 326,50 Mk. Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt.

Die darauffolgende Vorstandswahl erbrachte einstimmige Wiederwahl des alten Vorstandes. Sodann wurde beschlossen, den nächstjährigen Kreisverbandstag in Allersdorf abzuhalten. Ferner wurde der Beitrag auf 75 Pfg. pro Mitglied festgesetzt. Zum Schluß des Verbandstages wurden noch einige interne Fragen behandelt, dann schloß zur Mittagsstunde der Vorsitzende mit Dankesworten die Tagung.

Es schloß sich hierauf eine große Schul- und Angriffsübung der Freiw. Feuerwehren Sackisch, Schlanch, Tschernbeney und Sellenau an, bei der auch die Sanitätskolonne Rudowa-Sackisch mitwirkte. Die Übungen, die eine große Menschenmasse eifrig verfolgt, wurden sehr ergaft ausgeführt und fanden allgemeines Lob.

Nachmittags gegen 2,30 Uhr traten die Wehren und Ortsvereine zum Festzuge bei der Gasanstalt an. Der Festzug bewegte sich durch das Dorf nach dem Festplatz.

**Kreisfeuerwehrverband Striegau.** Der 17. Kreisfeuerwehr-Verbandstag der Wehren des Kreises Striegau fand am Sonntag, dem 23. Juni unter regster Anteilnahme

der Kameraden sowie des gesamten Dorfes in Lüffen statt. 45 Ehrenporten schmückten den Ort und es gab wohl kein Häuschen, das nicht irgend einen Schmuck zu Ehren der Gäste trug. Gegen 8,30 Uhr eröffnete in Franz's Brauerei der Kreisbranddirektor, Kamerad Stumpe, die Verhandlungen, den erkrankten Landrat, Herrn Daubenthaler wie seinen am Erscheinen verhinderten Stellvertreter Herrn Makiola entschuldigend und die Ehrengäste aus Barzdorf und Lüffen begrüßend. Erschienen waren 30 Wehren mit 259 Kameraden. Unentschuldig fehlte die Wehr Halbendorf. Nach Begrüßung durch Brandmeister Hein-Lüffen, gab anstelle des erkrankten Schriftführers C. P. Schneider, Stadtrat Schoerner erst den Jahresbericht und schloß als Schatzmeister den Rassenbericht an, der mit einem Bestande von 743,76 R.Mk. ausging. Ihm wurde mit Dank Entlastung erteilt und hierauf die neugegründete Wehr Pittschen mit 17 Kameraden in den Verband aufgenommen. Die von Brandmeister Hornig, Muhrau, geleitete Vorstandswahl ergab folgendes Resultat: 1. Vorsitzender Kreisbranddirektor Stumpe, Stellvertreter Halle-Ossig, Schriftführer C. P. Schneider, Schatzmeister Schoerner-Striegau, Besitzer Jochinke-Delfe, Arnold-Gutschdoss, Zimmer-Neuhof, Simon-Günthersdorf Heilmann-Laasan und neu Pfeiffer-Groß-Rofen. Nach Bestätigung der Delegierten zum Provinzial-Verbandstag in Lauban ergab dann die Festsetzung des nächstjährigen Verbandstages die Entscheidung für Günthersdorf und die des Brandmeistertages in diesem Herbst eine solche für Laasan. Ausgezeichnet für 25jährige Dienstzeit wurden Kamerad Arnold, Ruhnern, der für Verleihung des Feuerwehr-Ehrenzeichens vorgeschlagen werden soll und Kamerad Mose, Ruhnern, für eine 20jährige Dienstzeit. Rege Aussprache entwickelte sich über das unbestrittene Recht der Feuerwehren Beiträge einzuziehen, über Löschpflicht und Ablösungsgebühr usw. Dem Kreisverbandsvorstand dankte für seine Amtsführung Kamerad Hornig, Muhrau, worauf gegen 11,30 Uhr die Verhandlungen ihr Ende fanden.

Früh 7,30 Uhr übte die Wehr Lüffen an Spritze und Leiter vor den bereits erschienenen Wehrmännern und gegen 1,30 Uhr nach dem Mittagssmahl fand ein Angriff derselben Wehr am angenehmen Brandobjekt (Brucksches Warenhaus) statt. Nach prächtig gelungenem Festmarsch durch das ganze Dorf entwickelte sich auf der Festwiese (Franz's Garten) buntes Leben und Treiben.

**Kreisfeuerwehrverband Grottkau.** Am Sonntag, dem 28. Juni 1929, fand in Lindenan der diesjährige Kreisfeuerwehrverbandstag des Kreises Grottkau statt. Trotz des ungünstigen Wetters und des im äußersten Südwestzipfel des Kreises gelegenen Tagungsortes waren nahezu sämtliche freiwilligen Feuerwehren vertreten. Der Vorsitzende des Kreisverbandes, Branddirektor Rippchen-Grottkau, eröffnete die Tagung und begrüßte die Erschienenen, insbesondere Herrn Landrat Dr. Martinius, der es sich nicht hatte nehmen lassen, trotz des in Grottkau stattfindenden Rottkreuztages, an welchem er auch teilnehmen mußte, das Interesse an der Feuerwehrsache durch sein Erscheinen zu bekunden. Der Landrat dankte für die Begrüßung und versicherte, daß seitens der Kreisverwaltung nach wie vor regstes Interesse den Bestrebungen der freiwilligen Feuerwehren entgegen gebracht werden würde. Die heutige Tagung, an welcher der vom Kreise beschaffte Motorlöschzug auch zur Vorführung kommen soll, würde diese Angaben bestätigen. Der Landrat wies ferner darauf hin, daß die Kreisverwaltung größtes Augenmerk auf die Verbesserung der Löschwasserhältnisse in nächster Zeit werde richten. Sie erblickt gerade darin eine dringende Förderung des Feuerlöschwesens. Der Geschäftsbericht und der Rassenbericht wurden vorgetragen und von der Versammlung gut geheißen. Der nächstjährige

Kreisverbandstag soll in Petersheide auf Ansuchen der dortigen Wehr abgehalten werden. Der nächstjährige Feuerwehrschulkursus findet in Giersdorf statt. Kreisbrandmeister Stähler referierte über den 1. Oberschlesischen Provinzial-Verbandstag in Ratibor und betonte besonders daß die sowohl vom Verband Niederschlesien als auch vom Verband Oberschlesien wiederholt zum Ausdruck gebrachte Zusammenarbeit im Dienst des Feuerlöschwesens beider Provinzen als ganz besonders angenehm empfunden worden sei. Anschließend hieran führte die freiwillige Feuerwehr Lindenau Geyerübungen, Marschübungen u. Geräteübungen unter Leitung des Brandmeisters Laake bzw. der Abteilungsleiter vor, die äußerst ergaßt durchgeführt wurden. Als Übungsaufgabe für die Brandbekämpfung war eine größere Explosion mit unmittelbar anschließendem Großfeuer in der Molkerei Langer angenommen worden. Zur Feuerbekämpfung standen zur Verfügung die Löschgeräte des Ortes und der Kreis-motorlöschzug. In äußerst sachgemäßer und zielbewußter Weise löste die freiw. Feuerwehr Lindenau gemeinsam mit dem Löschzugkommando Grottkau die Aufgabe. Ganz besonders verdient hervorgehoben zu werden, daß die Leistungen des Motorlöschzuges mit 5 Strahlrohren auf sämtliche Teilnehmer einen äußerst günstigen Eindruck macht. Damit war der offizielle Teil des Kreisverbandstages beendet. Die freiw. Feuerwehr Lindenau feierte am gleichen Tage ihr 30jähriges Bestehen, an welchem sämtliche Tagungsteilnehmer sich beteiligten, und welches durch sinnfälliges Ausschmücken des Ortes auch äußerlich von der gesamten Gemeinde mitgefeiert wurde. Bei dem Festzug legte der Vorsitzende des Jubelvereins, Herr Amtsvorsteher Dumsch, mit entsprechenden Worten einen Kranz zu Ehren der im Weltkriege Gefallenen am Kriegerdenkmal nieder. Auf dem Festplatz begrüßte der Vereinsvorsitzende die Erschienenen, insbesondere die seit Gründung der Wehr dieser angehörenden Kameraden, stellvertretender Brandmeister Koon und Zeugwart Pohl. Die Festrede hielt Herr Landrat Dr. Martinius. In längeren Ausführungen wies er auf die 30jährige Tätigkeit im Dienste der Allgemeinheit hin und ermahnte zu weiterer treuer Betätigung in diesem Sinne. Ganz besonders hob er hervor die Verdienste des derzeitigen Vorsitzenden, Amtsvorsteher Dumsch. Zum Schluß gedachte der Verbandsvorsitzende lobend der Leistungen der freiw. Feuerwehr Lindenau unter ihrem Brandmeister Laake und beglückwünschte die Gemeinde zu dieser Wehr, die auch am heutigen Tage wiederum ihre Leistungsfähigkeit voll und ganz bewiesen habe. Der freiw. Feuerwehr Lindenau wünschen wir ein weiteres Blühen, Wachsen und Gedeihen im Rahmen des Kreisverbandes.

**Kreisfeuerwehrverband Neisse** hielt am Sonntag, dem 30. Juni d. J., in Ziegenhals den 28. Verbandstag ab, mit welchem die Feier des 50jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr Ziegenhals verbunden war. Der Vorsitzende, Kreisbrandmeister, Branddirektor Faulhaber-Neisse, eröffnete die Hauptversammlung vormittags kurz nach 10 Uhr im Saale zur „Sonne“. Er begrüßte zunächst den Landrat von Ellertz, ferner den zweiten Vorsitzenden des Oberschlesischen Provinzial-Feuerwehrverbandes, Bürgermeister Dr. Warmbrunn-Neisse, Bürgermeister Dr. Schneider-Ziegenhals, Stadtrat Haunschild-Patschkau und die anderen anwesenden Vertreter der Feuerwehren, der Städte und Gemeinden auf das herzlichste. Ferner dankte er der Bürgerschaft in Ziegenhals für die reiche Dekoration der Stadt. Landrat von Ellertz dankte in herzlichsten Worten für die Begrüßung, hieß alle Erschienenen willkommen und sprach die Hoffnung aus, daß die Verhandlung zum Nutzen und Segen für die Allgemeinheit ausfallen möge. Namens der Staatsregierung

habe er den Auftrag, den beiden Kameraden Alfons Böhmel und Josef Hermann in Ziegenhals das staatliche Erinnerungszeichen für Verdienste um das Feuerlöschwesen zu überreichen. Bürgermeister Dr. Schneider begrüßte die Teilnehmer namens der Stadt herzlichst, dem Landrat besonderen Dank aussprechend. Er dankte ferner Bürgermeister Dr. Warmbrunn und allen Erschienenen. Außerordentlich freute sich Redner, daß sich eine so stattliche Anzahl auswärtiger Kameraden eingefunden habe. Mit einem herzlichen Willkommengruße sprach Bürgermeister Dr. Schneider den Wunsch aus, daß die Teilnehmer am Feste einige recht angenehme Stunden erleben möchten. Der stellvertretende Vorsitzende des Oberschlesischen Provinzial-Feuerwehr-Verbandes, Bürgermeister Dr. Warmbrunn, übermittelte die herzlichsten Grüße vom Verbandsvorsitzenden. Hierbei hob er lobend hervor, daß der Kreisfeuerwehrverband Neiße von 14 oberschlesischen Kreisverbänden nicht allein der stärkste, sondern auch der am besten durchgebildete ist.

Hierauf gedachte der Vorsitzende vor Eintritt in die Tagesordnung der im abgelaufenen Geschäftsjahre gestorbenen Kameraden, deren Andenken von der Versammlung durch Erheben von den Sitzen geehrt wurde. In die Tagesordnung eintretend sprach der Vorsitzende zu dem gedruckt vorliegenden Geschäftsberichte über das abgelaufene Geschäftsjahr. Diefem Berichte ist zu entnehmen, daß der Verband 67 Freiwillige Feuerwehren und 2 Werk- und Fabrikfeuerwehren mit 1829 Mitgliedern zählt. Es sind vorhanden 90 Handdruckspritzen, 23 Zubringer und Hydrantenwagen, 4 Motorspritzen, 2 Automobilspritzen, 1 Pumpenbeiwerk der Autodrehleiter der Stadt Neiße, 1 Spreng- und Wasserwagen mit Spritze der Stadt Neiße. Eine Kleinmotorspritze hat der Landkreis von der Provinz in diesem Jahre erhalten und ist diese vom Kreise nach Nieder-Hermisdorf dirigiert und stationiert worden. Ferner sind vorhanden 120 Anstelleitern, 78 Hafenleitern, 53 Schiebeleitern, 12 mechanische Leitern, 2 Drehleitern und 1 Autodrehleiter. An Druckschlauch verfügt der Verband über 17885 Meter und zwar gegen das Vorjahr etwa 800 Meter mehr. Außerdem sind eine große Anzahl anderer Geräte wie Mannschaftswagen, Schlauchwagen, Leiterwagen, Rauchschukapparate, Sauerstoffapparate, Rettungsapparate, Krankenwagen, Hochwasserschukgeräte usw. vorhanden. Brände fanden im Vorjahre 48 statt und davon 24 in Neiße, 8 in Neiße-Neuland, 4 in Patzschau usw. Fachkurse wurden im Vorjahre mit Rücksicht auf den in Breslau stattgefundenen 20. Deutschen Feuerwehrtag nicht abgehalten. Revisionen von Feuerwehren, Warenhäusern, Mühlen, Kinos usw. fanden wiederholt statt. Ehrenzeichen und zwar das staatliche, wie auch das vom Preussischen Landesverbande herausgegebene, konnten an eine Anzahl Kameraden verliehen werden. Der Verbandstag wurde am 6. Mai v. J. in Ralkau und ein außerordentlicher Verbandstag, bzw. Brandmeistertag, wurde am 8. Dezember v. J. in Neiße abgehalten. Das Büro erledigte 247 Eingänge und 475 Ausgänge, also insgesamt 722 Schriftsachen. Das Kassenwesen ist geordnet und liegt in guten Händen. Kassierer Krause erstattete sodann den Kassenbericht. Auf Grund des Berichtes der Kassenprüfer wurde die Rechnung entlastet. Schriftführer Poldner stellte dann fest, daß sämtliche 69 Feuerwehren vertreten waren und zwar mit 151 Abgeordneten. Die Gemeinden hatten 22 Abgeordnete entsandt, so daß insgesamt 173 Abgeordnete anwesend waren. Seit dem Bestehen des Verbandes ist dies die Höchstaahl von Abgeordneten. Als Ort für den nächstjährigen Kreisverbandstag wurde Heiderzdorf gewählt. Von Festsetzung von Fachkursen wurde zunächst abgesehen und soll diese Festsetzung in dem am nächsten Herbst stattfindenden Brandmeistertage erfolgen. Ein Antrag der Freiwilligen Feuerwehr Patzschau betr. Feuerwehrerbefasse

soll der zuständigen Stelle zur Erledigung überwiesen werden. Bemängelt wurden die von Fabriken gelieferten ungleichen Kuppelungen. Einige feuerwehrtechnische An- gelegenheiten wurden dem nächsten Brandmeistertage zur Erledigung überwiesen. Damit war die Tagesordnung erledigt und wurde dem Vorstande und besonders dem Vorsitzenden Faulhaber für ihre außerordentliche Mühewaltung herzlich Dank ausgesprochen. Der Vorsitzende dankte seinerseits für das dem Vorstande entgegengebrachte Vertrauen und für die Unterstützung seitens der Behörden und der Kameraden und schloß die ausgezeichnet verlaufene Hauptversammlung mit einem dreifachen „Gut Wehr“ auf das weitere Wachsen, Blühen und Gedeihen des Verbandes.

Hierauf begaben sich die Teilnehmer nach dem Seminarhofe, woselbst das Exerzieren der Jubelwehr zu Fuß und an den Löschgeräten stattfand, welches sehr gut verlief. Nach demselben hielt der stellvertretende Prov.-Verbandsvorsitzende Herr Dr. Warmbrunn vor versammelter Mannschaft der Jubelwehr an diese eine tiefempfundene Ansprache, wobei er ihnen nochmals die herzlichsten Glückwünsche übermittelte und dem Führer der Wehr die vom Herrn Oberpräsident verliehenen geflochtenen Achselstücke überreichte. Hierauf überreichte Kreisbrandmeister Faulhaber unter ehrenden und anerkennenden Worten den Kameraden Konstantin Piche und Josef Schubert das vom Preussischen Landesverbande gestiftete Ehrenzeichen für 25jährige aktive Mitgliedschaft und für Verdienste um das Feuerlöschwesen. Auch diesen so geehrten Kameraden wurde ein dreifaches „Gut Wehr“ gebracht. Sodann ertönten die Alarmsignale zu dem großen Lösch- und Rettungsmanöver, welches von der Jubelwehr am Ringe abgehalten wurde. Demselben lag folgende vom Kreisbrandmeister gestellte Aufgabe zu Grunde: In der Stern-Drogerie, Ring 9, Ecke Kirchstraße, ist durch Unvorsichtigkeit Feuer ausgebrochen, welches eine Explosion verursacht hat. Durch diese sind das Treppenhaus, sowie der Dachstuhl in Brand geraten. Bewohner des 3. Stockes können nicht herunter und müssen gerettet werden. Das Feuer ist zu löschen. Wind: Westwind. Leitung: Branddirektor Galle. Die Kritik wurde den Oberbrandmeistern Herrmann-Neiße und Ertelt-Neiße-Neuland übertragen. Die Manöveraufgabe wurde sinngemäß und gut erledigt. Nachmittags um 3 Uhr bewegte sich der imposante Festzug durch die Straßen der Stadt, welcher sich im Suppenebade auflöste.

**Kreisfeuerwehrverband Reichenbach.** Trübe und regnerisch ließ sich der Morgen des 7. Juli an, zu welchem der Kreisverband zu seinem diesjährigen Verbandstage nach Güttnannsdorf eingeladen hatte und es hatte den Anschein, als ob der ganze Verbandstag zu Wasser werden sollte. Ein frohes Aufatmen ging durch die Reihen der Wehrmänner, als gegen 9 Uhr sich das Wetter aufklärte und die Sonne ihr freundliches Gesicht zeigte. Besonders erfreut waren aber die Güttnannsdorfer Kameraden, welche weder Mühe und Arbeit noch Kosten gescheut hatten, um den Feuerwehr-Kameraden den Aufenthalt in Güttnannsdorf so angenehm wie möglich zu gestalten. In der 11. Stunde rückten die Abordnungen der Wehren aus allen Kreisstellen in Güttnannsdorf ein. Um 12 Uhr formierte sich in einer Stärke von 35 Brandmeistern und Führern und 350 Wehrmännern der Festzug, der sich nach einem Ummarsch durch den nördlichen Ortsteil bis zur Einmündung der Reichenbacher Straße bewegte. Hier hatte sich die Güttnannsdorfer Wehr ein schönes Gerätehaus mit Steigerturm geschaffen, das zu zeigen es nun galt.

Als erster ergriff Landrat Graf Degenfeld das Wort. Er dankte zunächst herzlich für die Einladung, die ihm in seiner doppelten Eigenschaft als Ehrenmitglied des

Kreisverbandes und als Landrat übermittelt worden war und gab sodann seiner großen Freude Ausdruck, daß es der Gemeinde und der Feuerwehr Güttnannsdorf gelungen war, das Gebäude trotz mannigfacher Schwierigkeiten in so kurzer Zeit fertigzustellen und seiner Bestimmung zu übergeben. Sein ganz besonderer Glückwunsch galt der Gemeinde und der Wehr. Es habe sich gezeigt, daß die Feuerwehrsache in Güttnannsdorf in guten Händen sei.

Kreisbrandmeister, Branddirektor Klatt, übergab nun der Gemeinde das neue Gerätehaus. Es sei nicht leicht gewesen, das Werk entstehen zu lassen. Seine Vollendung sei ein besonderes Verdienst des Gemeindevorstehers Schenk der seit 30 Jahren mit vollem Eifer für das Feuerwehrwesen tätig ist u. der heute wohl am Ziel seiner Wünsche stehe. Branddirektor Klatt dankte besonders auch der Prov.-Feuersozietät sowie dem Kreisauschuß, die dem Bau ihre finanzielle Unterstützung zuteil werden ließen.

Gemeindevorsteher Schenk begrüßte nunmehr im Namen der Freiwilligen Feuerwehr sowie der Gemeinde Güttnannsdorf die so zahlreich erschienenen Gäste. Er übergab sodann das von der Firma Klatt in kürzester fertiggestellte Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr mit Wahlspruch: „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!“ Branddirektor Kästner, Langenbielau, übermittelte die Glückwünsche des Vorstandes des Niederschlesischen Provinzial-Verbandes.

Es folgten jetzt Schulübungen der Güttnannsdorfer Wehr an Spritze und Steigerturm, die schnell und sicher vorgeführt wurden. Hierauf nahm der Festzug seinen Fortgang durch den übrigen Teil des Ortes.

Anschließend wurde im Saal des Wiener'schen Gasthauses der Kreisfeuerwehrverbandstag abgehalten. Nachdem der Vorsitzende mit einem Willkommensgruß an die Gäste und Kameraden den Verbandstag eröffnet hatte, erteilte er zunächst dem Landrat Graf Degenfeld das Wort. Landrat Graf Degenfeld dankte allen Führern und Kameraden für die im abgelaufenen Geschäftsjahre geleistete Mitarbeit und Hilfe. Glücklicherweise seien wir im vergangenen Jahre von allzuviel Brandschäden verschont geblieben. Trotzdem soll in den einzelnen Wehren fleißig geübt werden, denn es gelte vor allem im Ernstfalle schnell zur Stelle zu sein und erfolgreich einzugreifen. Hier ist die Wehr von Faulbrück besonders hervorgetreten, die vor kurzem unter schwierigen Umständen ein Großfeuer zu bekämpfen hatte und ihre Aufgabe in mustergültiger Weise löste, wofür ihr ein ganz besonderer Dank gebühre.

Es wurde nun in die Tagesordnung eingetreten. Nach Feststellung der Anwesenden gab Branddirektor Klatt einen kurzen Rückblick auf den vorjährigen Reichsfeuertag in Breslau, alsdann wurde die Ehrung zweier verdienstvoller Kameraden vorgenommen. Webmeister Vehl von der Freiwilligen Feuerwehr Peterswaldau erhielt für Treue und langjährige Verdienste um das Feuerlöschwesen auf Beschluß des Staatsministeriums das Staatliche Ehrenzeichen, welches ihm nebst der dazugehörigen Urkunde mit beglückwünschenden Worten vom Landrat Graf Degenfeld überreicht wurde. Ferner konnte der Vorsitzende, Branddirektor Klatt, den Oberfeuerwehrmann Hornig von der Fabrikfeuerwehr Meyer Rauffmann in Langenbielau mit dem Ehrenzeichen des Preussischen Landesfeuerwehrverbandes auszeichnen.

Der bisherige Schriftführer des Kreisverbandes, Regierungsrat Badermann, hatte infolge übergroßer beruflicher Inanspruchnahme sein Amt niedergelegt, was von der Versammlung mit Bedauern zur Kenntnis genommen wurde. Als Nachfolger brachte der Vorsitzende Herrn Kreisauschußobersekretär Hilbich in Vorschlag, dessen Wahl auch einstimmig erfolgte. Der eben gewählte Schriftführer

erstattete nun den Bericht über das verflossene Geschäftsjahr, dessen Beginn im Zeichen des Breslauer Feuerwehrtages stand. Gegenwärtig gehören dem Kreisverbande 24 Wehren mit 850 Mitgliedern und 21 Löscherbänden an. Leider hat der Tod auch im Vorjahre Lücken in die Reihen des Kreisverbandes gerissen. Der Vorsitzende der Gohlauer Wehr, Herr von Prittwitz und Gaffron sowie Ehren-Brandmeister Glazer von der Weigelzdorfer Wehr schieden aus den Reihen ihrer Kameraden. Der Verstorbene wurde durch Erheben von den Plätzen gewacht. Ein kurzer Rückblick war den Maßnahmen gewidmet, welche der Kreisverband im Frühjahr des Jahres zum Schutze gegen die Hochwassergefahr bei plötzlicher eintretender Schneeschmelze getroffen hatte.

Im Anschluß hierauf erstattete der Rassenführer, Kreisauschußobersekretär Hilbich, den Rassenbericht. An Einnahmen waren 3 726,34 R.Mk. zu verzeichnen, denen eine Ausgabe in Höhe von 2 129,17 R.Mk. gegenüberstand, sodaß die Kasse einen Bestand von 1 597,17 R.Mk. aufweist. Nach dem Bericht der Rassenprüfer wurde dem Rassenführer Entlastung erteilt.

Für den nächsten Kreisverbandstag war Niederpeilau vorgesehen. Auf besonderen Wunsch des Vorsitzenden des Feuerwehrlöscherverbandes Niederpeilau, Gutsbesitzer Herzog, wurde jedoch hiervon abgesehen und Groß-Ellguth als nächster Tagungsort gewählt.

Der Vorsitzende, Branddirektor Klatt, erstattete alsdann eingehend Bericht über die Tagung der Niederschlesischen Feuerwehren in Lauban, deren Hauptergebnis die Zustimmung zur Errichtung der Ersten Schlesischen Feuerwehr-Fachschule in Weißstein war. In ausführlicher Weise begründete Branddirektor Klatt die Notwendigkeit einer solchen Schule, deren Hauptaufgabe die Heranbildung tüchtiger Führer sei. Nachdem die Feuerwehren auf die Versicherung bei der Feuerwehr-Sterbefasse und Pferde-Unfallversicherung hingewiesen und außerdem Richtlinien für die Anforderung der Kreis-Automobilspritze gegeben worden waren, erreichte die Tagung ihr Ende.

Im Anschluß an die Verhandlungen fand eine Angriffsübung der Güttnannsdorfer Wehr unter Leitung des Brandmeisters Grünert statt, welche in Verbindung mit der Kreis-Automobilspritze von der genannten Wehr in vorzüglicher Weise durchgeführt wurde. Hiermit war das Programm des Tages beendet. Auf der nahen Festwiese sorgte die Musikkapelle für Unterhaltung. Bei Eintritt der Dämmerung verließen die auswärtigen Wehren zum großen Teil das gastliche Güttnannsdorf, während die Zurückgebliebenen sich am Abend nach mit einem Tanzchen vergnügten.

**Kreisfeuerwehrtag 1929 in Jedlitz, Kr. Trebnitz.** Der Kreisverband der Feuerwehren des Kreises Trebnitz hielt am Sonntag, dem 7. Juli d. J., seinen diesjährigen ordentlichen Kreisfeuerwehrtag in Jedlitz ab.

Die eingetroffenen Feuerwehren hatten am Westausgang des Dorfes Aufstellung genommen. Um 11 Uhr erschienen der Ehrevorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes, Landrat Dr. Steinfeld, und eröffnete den Verbandstag. Nach Abschreiten der Front begannen die Schauübungen der F. F. Jedlitz, Pascherwitz, Skarsine, Eichendorf und Schön-Ellguth an ihren Geräten. Ein Fußzerzerieren beschloß die Vorführungen. Im Anschluß daran marschierten die Wehren unter Vorantritt einer Musikkapelle durch den festlich geschmückten Ort nach dem Sitzungsort. Gegen 13<sup>3/4</sup> wurden die Wehren Jedlitz, Hünern, Pascherwitz, Skarsine, Eichendorf, Schön-Ellguth und Lossen zu einer größeren Übung alarmiert. Der Übung lag folgende Aufgabe zugrunde: Im Schüttboden eines Wirtschaftsgebäudes auf dem Gutshofe war durch Kurzschluß ein Brand ausgebrochen. Das Feuer wurde vom Guts-

personal bemerkt und die Ortswehr zur Löschhilfe gerufen. Da das Feuer größere Ausdehnung anzunehmen drohte, veranlaßte der Führer die Alarmierung der umliegenden Nachbarwehren. Die nacheinander eintreffenden Feuerwehren wurden vom Ortsbrandmeister eingesetzt. Die Uebungsaufgabe wurde richtig gelöst.

Um 3 Uhr begann die Sitzung der Vertreter zum Kreisfeuerwehrtage, um über wichtige Verbandsangelegenheiten Beschluß zu fassen. Nach Begrüßung der Anwesenden durch Landrat Dr. Steinfeld wurde unseres verstorbenen Verbandsvorsitzenden, Kreisbranddirektors Piehl, ehrend gedacht. Danach begrüßte der Vorsitzende der F. F. Zedlitz, Rittergutsbesitzer v. Poser, die Gäste und wünschte der Tagung einen guten Verlauf. Die Feststellung der Anwesenheitsliste ergab, daß trotz des ungünstigen Wetters von 66 freiwilligen Feuerwehren des Kreises Trebnitz 43 Wehren mit 282 Mann erschienen waren. Dem durch den Schriftführer vorgetragenen Geschäftsbericht ist folgendes zu entnehmen:

Im Kreise Trebnitz bestehen 66 Freiwillige Feuerwehren in 153 Ortschaften (2 Städte, 149 Landgemeinden und 2 Gutsbezirke). Nach der Statistik und dem Versicherungs-Mitgliederverzeichnis hatten die 66 Wehren am 1. Januar 1929 zusammen 1475 diensttunden Mitglieder, die Vorstandsmitglieder eingerechnet.

Die erwähnte Statistik weist nach: 84 Handdruckspritzen und 7 Motorspritzen, ferner 70 Anstelleitern, 24 Hafenleitern, 21 Schiebeleitern, 3 mechanische Leitern, 3 Sprungtücher und 9240 Meter Druckschläuche.

Unter den Mitgliedern sind außer dem Tod unseres Verbandsvorsitzenden, Kreisbranddirektors Piehl, noch mehrere Todesfälle vorgekommen.

Die Mitgliedsbeiträge betragen im Geschäftsjahr 1928 je 1 RMk. pro diensttunden Mitglied, davon ist die Hälfte als Beitrag zum Prov.-Verbande an den Schles. Feuerwehrverband abgeführt worden.

Vom Kreise Trebnitz haben wir auch im verflossenen Geschäftsjahr 1000 RMk. Verwaltungskostenbeihilfe und die Beiträge für die Unfall- und Haftpflichtversicherung erhalten.

Eine Handdruckspritze schaffte die Gemeinde Groß-Muritsch an, während der Spritzenverband Hünern für seinen Bezirk eine Kleinmotorspritze mit 400-Literleistung und die Gemeinde Hünern durch freiwillige Sammlung einen automobilen Mannschaftswagen angeschafft hat.

Die für die einheitliche Gestaltung des Dienstbetriebes bei den F. F. notwendig gewordenen neuen Vereinsstatuten und Dienstordnungen sind überall durchgeführt. Ebenfalls sind die zur Regelung der Rechtsstellung der F. F. nötigen Ortsstatute erlassen worden.

Infolge der Auflösung der Gutsbezirke finden auf die früheren Gutsbezirkbewohner nunmehr, hinsichtlich der persönlichen Feuerschutzpflicht und der Gespanndienstpflicht in Orten, wo ein Ortsstatut über das Feuerlöschwesen besteht, die Bestimmungen dieses Ortsgesetzes keine Anwendung, sondern die Bestimmungen der Polizeiverordnung vom 4. September 1906 ebenso wie für die bisherigen Einwohner des Gemeindebezirks.

Der geschäftsführende Vorstand hat 6 Sitzungen und der Gesamtvorstand des Verbandes 2 Sitzungen abgehalten.

Der ordentliche Kreisfeuerwehrtag 1928 hat am 6. Mai in Eszdorf stattgefunden und in jener Gegend zur Belebung des Feuerlöschgedankens wesentlich beigetragen.

Der Vorstand hat gelegentlich der ordentlichen Ausschußsitzung des Niederschles. Feuerwehrverbandes am 20. Januar 1928 in Schweidnitz, anläßlich des 40jährigen Führerjubiläums dem Verbandsvorsitzenden, Branddirek-

tor Voigt-Schweidnitz, im Auftrage des Verbandes die Ehrenurkunde für seine Ehrenmitgliedschaft überreicht.

Durch persönliche Besuche gelegentlich seiner Dienstreisen wirkte der Kreisbranddirektor für eine Besserung der oft geklagten Mängel wegen der nächtlichen Fernsprechverbindung.

Die Fachkurse wurden im vergangenen Geschäftsjahr mit Rücksicht auf das Problem der Feuerweherschule zurückgestellt.

Am Sonntag, dem 15. Juni 1928, fand bei Groß-Leipe eine Waldbrandlöschung, von der technischen Nothilfe Breslau veranstaltet, statt, bei der neben Automobilklub, Rote-Kreuz-Kolonnen auch die Feuerwehren der Umgebung mitwirkten.

In Betätigung der Arbeitsgemeinschaft mit dem Roten Kreuz haben sich die Feuerwehren im Jahre 1928 an den Sammlungen am Rot-Kreuz-Tage beteiligt.

Die Unfallfürsorge für im Dienst erkrankter oder verunglückter Feuerwehrmänner ist mit Wirkung vom 1. Juli 1928 gesetzlich geregelt.

Einem dringenden Bedürfnisse besserer Unfallfürsorge für Todesfälle im Feuerwehrdienst abzuwehren, wurde eine Zusatzversicherung von 5000 RMk. für den Todesfall durch Unfall bei der Niederschles. Provinzial-Versicherungsanstalt durch den Kreisverband abgeschlossen.

Die Haftpflichtversicherung ist ebenfalls für alle 66 Wehren abgeschlossen. Durch Pferdeunfallversicherung sind geschützt 34 F. F.

Im allgemeinen ist bei den Wehren des Kreises im abgelaufenen Geschäftsjahr freudig und treu gearbeitet worden, bei Schul- und Angriffsübungen und erfolgter Tätigkeit bei Bränden.

Brände haben im Jahre 1928 stattgefunden: 20 Großfeuer, 8 Mittelfeuer und 6 Kleinfeuer.

Hierauf erstattete der Rassenführer den Rassenbericht. Die F. F. Zedlitz beantragte als Rassenprüfer die Entlastung des Rassenführers, die von der Versammlung mit einem Dank für geleistete Mühe und Arbeit erteilt wurde. Die Ergänzungswahlen ergaben folgende neue Zusammensetzung des Vorstandes: Rechnungsrat Wallhof, Trebnitz, Vorsitzender; Gemeindevorsteher Mokko, Obornitz, stellb. Vorsitzender; Kreisaußschußinspektor Fleischer, Trebnitz, 1. Schriftführer; Verwaltungsfekretär Kliem, Trebnitz, 2. Schriftführer; Kreisfommunalkassenrendant Hansel, Trebnitz, Rassenführer; Oberbrandmeister Heinze, Hünern, Oberbrandmeister Klose, Stroppen, Oberbrandmeister Stiller, Zirkwitz, Oberbrandmeister Keller, Hennigsdorf, Oberbrandmeister Kanther, Groß-Hammer, Oberbrandmeister Gembus, Pawellau (Verbandsreviforen); Oberbrandmeister Steffan, Trebnitz, Kolonnenarzt Dr. Zimmer, Trebnitz, Kolonnenführer Wurzel, Trebnitz (Beisitzer).

Zum Kreisbrandmeister wurde von der Versammlung einstimmig Verwaltungsfekretär Kliem zur Ernennung durch den Kreisaußschuß vorgeschlagen. Ueber den 29. Provinzialfeuerwehrtag 1929 in Lauban berichtete Kam. Kliem eingehend. Bei dem Punkt Ehrungen würdigte der Ehrenvorsitzende die Verdienste des Provinzial-Branddirektors H a m e l um das Feuerlöschwesen, insbesondere im Kreise Trebnitz. Um das Band der Freundschaft noch fester zu knüpfen, beschloß die Versammlung, ihn zum Ehrenmitgliede zu ernennen. Weitere Förderer des Verbandes sind Bürgermeister Busz und Fabrikbesitzer Goldbach, Trebnitz, die durch die stille Mitarbeit reichen Anteil am Aufbau des Feuerlöschwesens im Kreise Trebnitz haben. Die Versammlung beschloß, auch diese Herren zu Ehrenmitgliedern zu ernennen. Als Tagungsort für 1930 wurde Schimmerau gewählt. Im Anschluß daran wurden noch einige technische Fragen behandelt. Der neue Vorsitzende, Rechnungsrat Wallhof,

danke dem Landrat Dr. Steinfeld für das bisher dem Feuerlöschwesen entgegengebrachte Wohlwollen und bat ihn, den Verband auch weiterhin fördern zu helfen. Gegen 4 Uhr wurde die in allen Teilen einmütig verlaufene Sitzung mit einem Dank des Ehrenvorsitzenden geschlossen.

**Kreisfeuerwehrverband Sagan.** Der 28. Verbandstag fand am Sonntag, dem 14. Juli d. J. in Burau statt. Mehrere hundert Kameraden hatten sich frühzeitig im schön geschmückten Dörfchen eingefunden und bekam der Tag eine besondere Bedeutung; indem der Vorsitzende des Provinzialverbandes, Branddirektor Vogt-Schweidnitz zum ersten Mal an einem Verbandstag des Kreises Sagan teilnahm. Eingefunden hatten sich noch der Landrat v. Bezold, Reg.-Ass. Dr. Steinmeyer, Stadtrat Pein-Sagan (Dezernent des Feuerlöschwesens), Graf Schweidnitz (Buhrau) und die Ortsbehörden. Ein Schulerzieren um 8 Uhr bildete den Auftakt. Um 9,30 fand die Abgeordneten-sitzung statt, in welcher eine reichhaltige Tagesordnung zu erledigen war. Vertreten waren 28 Wehren und 3 Komunen mit 75 Stimmen. Es fehlten die Wehren Moß, Löw, Beer, Sagan, Wollspinnerei Sagan, Kalkreuth, Ober Gorpe, Nieder Gorpe, Rosel und Märzdorf.

Der Vorsitzende, Kreisbrandmeister Selle, Sagan, eröffnet die Tagung, begrüßt alle Anwesenden mit herzlichen Worten, insbesondere obenerwähnte Gäste und Ehrenkreisbrandmeister Runschmann-Sagan.

Der Verbandsvorsitzende, Provinzial-Branddirektor Vogt, betonte, daß er gern nach Burau gekommen sei, leider sei es ihm nicht möglich, an allen derartigen Veranstaltungen teilzunehmen, für den heutigen Sonntag hätten allein 6 Einladungen vorgelegen, er wünscht der Tagung guten Verlauf. Landrat v. Bezold drückte seine Freude über die starke Beteiligung aus und kam des weiteren auf die Verhältnisse zwischen Kreis und Wehren zu sprechen. Leider sei es nicht möglich, den Anträgen der Wehren so nachzukommen, wie es gewünscht wird und gerade in diesem Jahr habe man bei der Aufstellung des Etats, um alle Positionen des Feuerlöschwesens gekämpft. Auf fast allen Gebieten habe man Abstriche machen müssen, doch die Beiträge für das Feuerlöschwesen habe man auf gleicher Höhe gehalten, das bedeute viel und man solle versichert sein — so schloß der Landrat —, daß er stets bemüht sein werde, das Feuerlöschwesen im Kreise zu vervollkommen. Stadtrat Pein überbrachte die besten Grüße der Stadt Sagan und hob den tiefen inneren Wert des Dienstes der Feuerwehren im Sinne der Nächstenliebe hervor. Der Gemeindevorsteher von Burau und der Vorsitzende der Wehr sprachen sich im ähnlichen Sinn aus.

Kreisbrandmeister Selle erstattete dann den Verwaltungsbericht. Der Verband zählte am 1. August 1928 33 Wehren mit 959 Mitgliedern sowie die Gemeinden Sagan, Priebus, Freiwaldau. Die Geschäfte wurden erledigt durch den Verbandstag in Priebus u. 5 Vorstandssitzungen. In Halbau fand ein Brandmeistertag statt, der von 40 Brandmeistern und insgesamt 120 Feuerwehrleuten besucht war. An der Ausschusssitzung in Schweidnitz, welche verbunden war mit dem 40jährigen Jubiläum des Verbandsvorsitzenden nahm der Kreisbrandmeister teil. Besucht wurde des weiteren der Provinzial-Verbandstag in Lauban. Neue Wehren wurden im Laufe des Jahres gegründet in Hermsdorf b. Sagan, Gr. Petersdorf und Schönthal. Gestorben sind Brandmeister Pottgißer-Priebus und Lehmann-Freiwaldau deren ehrenr. gedacht wurde. Brandmeister Säckel-Halbau berichtet eingehend über den Provinzialverbandstag in Lauban. Verbandsvorsitzender Vogt kam noch auf den staatlichen Unfallschutz zu sprechen, der erfreulicher Weise bei uns jetzt eingerichtet

worden sei. Ueber den Rassenstand, sowie über abgehaltene Revisionen berichtet Kreisbrandmeister Selle. Es wurden 49 Gemeinden revidiert und die bestehenden Mängel soweit es möglich, abgestellt. Es folgt die Vorstandswahl. Gewählt wurden Kreisbrandmeister Selle 1. Vors., Brandmeister Jäckel 2. Vorsitzender, Brandmeister Geier Rassenführer, Brm. Moßhaek Schriftführer. Als Beisitzer: Stadtrat Pein, Kam. Walter Sauermann, Bluhm und Kluge.

Für 25jährige treue Dienste im Feuerlöschwesen wurden den Kameraden Linke-Burau) und Schedel-Freiwaldau das Ehrenzeichen des Preussischen Landesverband vom Provinzial-Vorsitzenden überreicht. Brandmeister Moßhaek-Schiebsdorf wurde für seine Verdienste um das Feuerlöschwesen zum Oberbrandmeister ernannt. Als Ort für den nächsten Verbandstag wurde Wiesau gewählt. Ein eingebrachter Antrag, bei Einführung der neuen Uniformen doch darauf bedacht zu sein, dieselben bequemer zu gestalten als die alten und zwar mit Umlegekragen, gleichzeitig zum Offentragen wie die Versuchsuniformen bei Reichswehr und Post, wurde vom Verbandsvorsitzenden dahin beantwortet, daß schon in nächster Zeit die neue Uniformordnung, welche vom Staatsministerium geregelt ist, herauskommen wird, so daß der Antrag keinen Zweck mehr hat. Nach verschiedenen Wünschen und Besprechungen wurden die Verhandlungen geschlossen. Nach der gemeinsamen Mittagstafel fand eine Angriffszübung der Burauer Wehr statt, nach welcher die Kritik durch den Kreisbrandmeister abgehalten wurde. Der Nachmittag wurde im Park des Grafen Schweidnitz bei allerhand Belustigungen verbracht.

**Hinweis.** Der heutigen Auflage unserer Nummer liegt ein Prospekt der Firma **Albert Ziegler, Gingen a. Brenz,** Spezialfabrik für Schläuche und Feuerwehrausrüstungen, bei. Wir bitten um Beachtung.

Einige gebr. starke

## Tourenwagen

für **Feuerwehren besonders geeignet**, sehr preiswert abzugeben.

**Hordwerke A.-G. Filiale Breslau**  
Breslau 5, Telegraphenstr. 9 — Tel. 61007

Fast neue blaue Tuchröcke mit aufgesetzten Taschen . . . . .	9.75
Schwarzgefärbte Militärmäntel, große Figuren . . . . .	19.25
Schwarzgefärbte Tuchhosen . . . . .	6.75
Lederne Koppelrieme . . . . .	1.25
Orig. Feuerwehrmützen mit Schirm . . . . .	0.75

Da direkt. Einkauf von Behörd. sehr leistungsfähig.

**Moritz Holz & Co.,**  
Berlin, Prinzenstr. 86

**SCHLESIER KRÜFT BEI EUREN LANDSLEUTEN**



TELEF. OHLE 2165

**GOTHANIA  
SCHLÄUCHE  
FEUERWEHRAUSRÜSTUNGEN  
LEWALL**

H. FRITZ 1926.

**CUETRY LEWALL-BRESLAU-I.-OHLAU-UFER-7**

Heute früh starb ganz plötzlich während der Leitung eines Rettungsdienstes inmitten seiner Untergebenen unser allseitig verehrter

Herr Oberbrandmeister

**Gustav Bienert**

Inhaber des Preußischen Feuermehrordeus  
und des Ehrenzeichens des Preußischen  
Feuermehr-Verbandes.

Seit 11 Jahren an der Spitze der Wehr stehend und seit 38 Jahren ihr angehörend, hat der Dahingegangene in seltener Pflichttreue in diesem seinem Berufe sich bewährt. Seine aufopfernde Tätigkeit im Feuerlöschwesen nicht nur der Stadt, sondern auch des Landkreises, sowie seine echte Kameradschaft den Untergebenen gegenüber werden uns stets vorbildlich in Erinnerung bleiben, und wir werden sein Andenken stets dankbar in Ehren halten.

Brieg, den 12. August 1929.

**Freiwillige Feuermehr Brieg.**

Der Vorstand. Tscheschner.



**Verkauf für die Prov. Ober- u. Niederschlesien  
durch die Schles. Verkaufsstelle  
Hermann Lönhardt, Breslau 2, Teichstraße 8.  
Telefon 25421. - Ausrüstung ab Lager Breslau**





# Gothania

**Feuerlöschschläuche, roß und gummiert,  
sowie Gummispiralsaugeschläuche**  
sind langjährig erprobt und zuverlässig.

**Vereinigte Gothania-Werke A.-G., Gotha.**

Zu beziehen durch den einschlägigen Handel.



# Radikal

FEUERLÖSCHER

## RADIKAL-WERK

Wilhelm Narr, Stuttgart.

Niederlassung: Berlin SW 11, Möckernstr. 26

Telefon Lühov 5382

Vertragslieferant der Reichs- und  
Kommunalbehörden.

G. Linnhoff Nachfl.

## A. Schneider

Breslau 10, An den Kasernen 6

Fernsprecher Nr. 209 66

Postscheckkonto 404 50

Uniformen und Militär-Effekten  
für sämtliche Feuerwehren,  
Schutzpolizei und Beamte

Lieferant verschiedener Behörden

Feine Zivilgarderobe — Lager in- und ausländ. Stoffe

Neues Schlesiſches  
**Feuerwehr-  
Niederbuch**



Zu beziehen durch:  
Prov.-Branddirektor **S ä m e l**  
Breslau, Gartenstraße 76/78.

Gebunden 70 Pf. Broschiert 60 Pf.

Mit dem größten Erfolge vorgeführt:

**Deutsch. Feuerw.-Ausstellung Breslau  
1928** und auf vielen Feuerw.-Tagungen.

Verbreitet in tausenden v. Wehren **Überall  
im ganzen deutsch. Reich** u. Auslande

**Rauchpulver zur  
Brandmarkierung**

für Übung und Probealarm

**Kupplungs-Einblende-Geräte**

**Ausbesserungs-Schrauben u.**

**Dichtungsblenden** sowie

**Hochdruckschläuche**

**Sämtlicher Bedarf!** f. Feuerwehren

## Jos. Kattner

BRESLAU 16, Piastenstr. 11

Feuerwehrgeräte u. Ausrüstungen — Gegr. 1915

Fabr. d. Fw.-Art. Syst. Oberbrandm. Kattner-Breslau

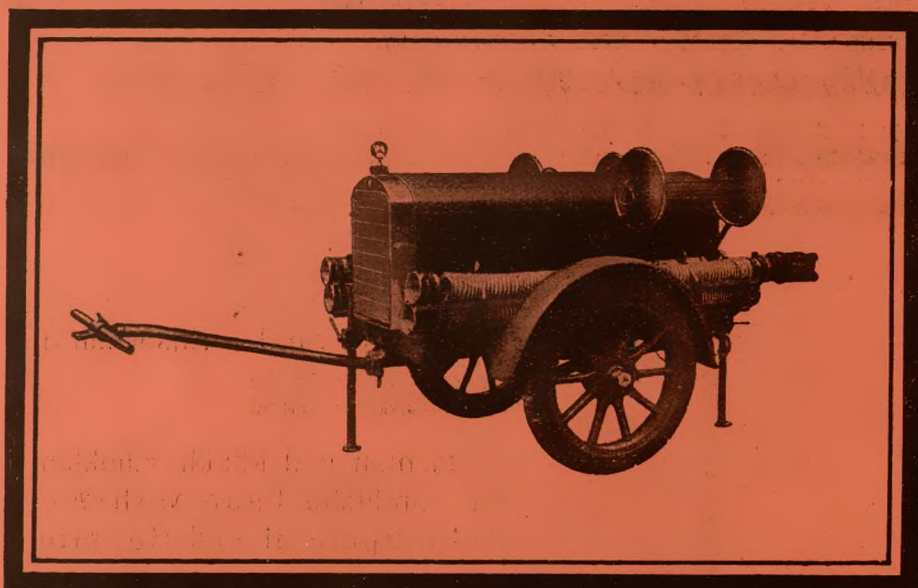


**HELM  
HOLZER  
BEUTEN  
OBERSCHLESISCHEN**

KATALOG GRATIS

# Mercedes-Benz

## FEUERWEHR-FAHRZEUGE



Kraftfahrerspritzen  
 Motorleitern  
 Gerätewagen  
 Lafettenmotor-  
 Spritzen  
 Krankenwagen  
**Daimler-Benz A.-G.**  
**GAGGENAU i. Baden**

Verkaufsstelle Breslau  
 Kaiser Wilhelmstraße 22

## Richard Schatz

### BRESLAU 23

Goethestr. 144 (an der Herdainstr.)  
 Telefon 35196

**Spezialgeschäft**  
**in Feuerwehr-Bedarfsartikeln**

**Feuerlösch-Schläuche**

roh und gummiert  
 in nur erstklassigen Qualitäten

**Armaturen**

nur beste Fabrikate

**Ausrüstungen**

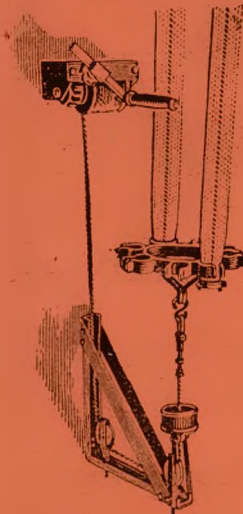
Helme, Gurte, Beile, Laternen,  
 Signal-Instrumente usw.

**Rauchschutzgeräte**

beste u. zweckentsprechendste Systeme

==== Lager vorhanden ====

**Gute Trocknung erhöht die Lebensdauer der Schläuche!**  
**Schlauchtrockenvorrichtung**



bestehend aus schwerer Schneckenwand-  
 rinde 200 kg Tragkraft, 30 m Draht-  
 seil, 2 Seilrollen, Seil-Entlastungs-  
 richtung System Ziegler, Aufhänge-  
 vorrichtung mit Kranz zur Aufnahme von  
 8 10 12 15 20 Schläuchen  
 70.- 82.- 90.- 100.- 110.- RM.

Bei der **Seilentlastungsvorrichtung**  
 „System Ziegler“ ist das Drahtseil,  
 solange der Kranz oben hängt, völlig  
 entlastet, wodurch es geschont und seine  
 Lebensdauer verlängert wird.

**Eiserne Konsole zum Befestigen an**  
 Hausgiebeln RM. 16.-

**Eiserne Konsole zum Befestigen an**  
 Masten mit Rohrschellen RM. 20.-

**Albert Ziegler,**  
**Giengen a. Brenz**  
 Spezialfabrik für Schläuche  
 und Feuerwehrausrüstungen

Vertreter:  
**Hermann Löhnhardt, Breslau 2, Teichstr. 8**

Eine gebrauchte  
**Feuerspritze**

sucht zu kaufen

**Rittergut Mistitz,**  
**Kreis Cosel O.-S., Post Lohndau.**